

Europäische Randschau.

Provinz Brandenburg.

Berlin. Der Bürgerdeputirte und Bezirksvorsteher Herr Ernst Wilhelm, Potsdamer Straße 112, be- ginnend legte sein 25jähriges Jubiläum als unbeförderter Gemeindevorstand, infolge einer hartnäckigen Unpäßlichkeit leider nur im allergeringsten Familien- und Freundeskreise. Im Alter von 56 Jahren ist der Leiter der Mission - Anstalt der hiesigen Universitäts-Professor Dr. J. Jablonowski gestorben. Bei einem bedauerlichen Unfall fand der 24jährige Markthelfer Hermann Bü- rmann seinen Tod. Bümann war in der Markthalle am Schiffbauerdamm thätig gewesen und wollte einen in der Spree vor Unterliegenden Ost- fisch betreten. Als er vom Ufer über das Verbindungsbrett sprang, glitt er infolge der Schlüpfrigkeit aus und stürzte in die Spree. Mehrere Schiffer, welche den Unfall beobachtet hatten, machten sich sofort an die Rettung des Verunglückten, doch erst nach längerer Zeit konnten sie ihn als Leiche landen. Infolge eines nervösen Herztodes hat sich die Möbel- fabrikantin Frau Vertha Kist, Mariannenplatz 18 wohnhaft, aus dem Fenster ihrer im zweiten Stockwerk gelegenen Wohnung in selbstmörderischer Weise die Straße hinabgeworfen und ist bald darauf im Kranken- haus Verbanen gestorben. Die bekannte Schmelzfabrikant von J. Binst in der Andreasstraße 72-73 an der Stadtbahn ist von einem ge- waltigen Schadenfeuer heimgeführt worden. Der rechte Seitenflügel ist fast total ausgebrannt. Eine Menge Maschinen, Lade u. s. w. sind ver- nichtet worden. Der Schaden ist durch Versicherung gedeckt. In der Admiralstraße wurde der 28 Jahre alte Arbeiter Goldglück unter dem Verdachte, seine Frau ermordet zu haben, verhaftet. Die Frau wurde am Bettstische hängend aufgefunden. Auf dem Tische lag ein Messer ge- rade aus in ihrem Mann. Da die Schrift der ihres Manns sehr ähnlich ist, wurde letzterer verhaftet. In der Xiergarten Selbstmord verübt hat der 26jährige Handlungsdiener Hugo För- ster aus der Landsbergerstraße. In der Nähe des Spreemuseums fanden drei Aergergeräth Lebensmüden auf einer Bank als Leiche auf. Beim Tode handelte eine entleerte Hofoffiziers. Förster hatte mit dem Messer seinem Leben ein Ende bereitet.

Provinz Ostpreußen.

Köllischhof. Ein blutiges Liebesdrama hat sich hier kürzlich ereignet. Der Kapitulant Geffreyer Adolf Seelinski der vierten Compagnie, Infanterieregiment 59, 10. Schlan, der mit dem Stubenmädchen Martha Dromba ein Liebesverhältnis unterhielt, befand sich auf Urlaub. Als der Urlaub abgelaufen war, erinnerte ihn das Mädchen an seine Pflicht und forderte ihn zur Rückkehr zum Truppenheer auf. Seelinski, der mit einigen jungen Männern von hier aus Anlaß seines Liebesverhältnisses in eine Prügellei- gerathen war, schießt Eisenfuchtsan- wendungen bekommen zu haben, denn er lehnte nicht zum Truppenheer zurück, sondern hielt sich in den Fest- häusern auf. Drohungen, die Seelinski gegen das Mädchen ausstieß, ließen auf nichts gutes schließen. Einige Zeit später kopfte er nun an das Fenster der Mädchenstube und verlangte Einlaß, der ihm nicht ge- währt wurde. Hierauf vertrittmerte er die Fensterstange, was die Dromba und noch ein Mädchen zu ihrem Glück zur Flucht veranlaßte. Sie schlugen Alarm, doch die Hilfe nahte, und Seelinski in die Stube eingetreten und hatte seinem Leben mit zwei Revolvergeschüssen ein Ende gemacht. Ramatten. Inahn. Ein Feuer zündete kürzlich das Gehöft des Rühmers Anas Bescheid ein; der Besitzer, der allein zu Hause war, ist mitverbrannt. An der Leiche fehlte der Kopf, und es liegt die Vermuthung nahe, daß hier ein Mord aus- geführt und darauf erst das Gehöft in Brand gesetzt worden ist. Geratht wurden 50 Mark und eine silberne Taschenuhr. Der Hüter ist wahr- scheinlich der etwa 22 Jahre alte rus- sische Deserteur Piffschin, der sich seiner Uniform entledigt und schwarzes Ginststoffum angezogen hat. Scharliten. Das letzte Fest der diamantenen Hochzeit feierte kürz- lich Rentier Gustaf Oragen, geboren am 4. November 1821, mit seiner um zwei Jahre jüngeren Gattin Minna, geb. Adenbach. Provinz Westpreußen. Danzig. Lehtens wurde dem Sanitätsinspector Holz die Wittheilung gemacht, daß der in Heubude wohn- ende, auf der hiesigen Werk als Bureauanier beschäftigte frühere Seemann Karl Weller seine Ehefrau gefesselt habe und über die Weidloch- schlossen habe. Weller, der nun ver- folgt wurde, ist alsbald beim Polizeigefängnis zugeführt worden. Da er zwei ganz leichte Stichver- letzungen an der Brust hatte, wurde er zunächst nach dem chirurgischen Stadthaus gebracht und dort ver- wunden. Weller soll bisher mit seiner Frau in sehr glücklicher Ehe aus-

der acht Kinder hervorgegangen sind, gelebt haben; erst in der letzten Zeit geriethe die Eheleute öfter in Streit. Weller behauptete, als er lebte nach Hause kam, aber weder Geld, was er von ihr verlangte, noch Mit- tagstrot erhalten habe, sei seine Ehe- frau voller Wuth auf ihn losgegangen, um ihn zu schlagen; er habe darauf mit dem Messer blindlings um sich geschlagen. Die Messerstücke in der Brust will er von seiner Frau erhalten haben. Dirschau. Einem bedauerlichen Unfall ist der bejahrte Innalbe Halbe, der als bedürftig und würdig die Veteranenbeihilfe bezog, zum Opfer gefallen. Er kam nämlich auf der Straße des Hauses Danziger Straße 12 zu Fall und blieb mit getriebenem Schindeln liegen. Groh - Lohburg. Ein Un- glücksfall hat sich hier kürzlich ereig- net. Das 54jährige Stöbchen des Anwesers Matthis machte sich am Rückenberge zu thun, als er die Ecken allein in der Wohnung gelaf- sen hatte. Dabei gingen seine Klei- der Feuer. Das Kind, zog sich nach längerer Zeit von den Wunden, so daß es nach kurzer Zeit starb. Provinz Pommern. Radevitz. Vor einiger Zeit wurde unser Dorf von einer großen Feuersbrunst heimgebesucht. Das Feuer kam in der Brauerei der hiesigen Domäne aus und äscherte in tur- ner Zeit 24 Stöße ein, wodurch 38 Familien obdachlos wurden. Auch wurden mehrere Unfälle infolge des Brandes zu verzeichnen; so trug eine 70jährige Frau Brandwunden im Gesicht davon, der 45jährige Kleber erlitt schwere Verletzungen an Händen und Füßen, als er aus der brennen- den Stube noch einige seiner Hül- fssachen retten wollte. Später wurden die verkohlten Knochenreste der verstorbenen Frau Michel gefun- den. Die 80 Jahre alte Frau hatte sich im Pferdehalle zu schaffen ge- macht und ist dort verbrannt. Stolp. Der Arbeiter August Bappe hiersehl wurde nach über- mäßiger Trunkenheit auf seinem Lager tot aufgefunden. Jüllchow. Als die Ehefrau des hier Anstaltsstraße 5 wohnhaften Schlossers Griesbach in Begleitung ihres 4jährigen Töchterchens von in Settin gemachten Besorgungen zu- rückkehrte, fiel sie vor dem Hause An- staltsstraße 2 plötzlich um und war eine Leiche. Ein Herzschlag hatte, wie der hinzugekommene Arzt feststellte, dem Leben der in ihren letzten Jah- ren stehenden Frau ein Ende berei- tet. Provinz Schleswig-Holstein. Altona. Beim Rangieren eines Zuges auf dem Ottenhof Güterbahn- hof war der Rangirermeister Wolmer von einem Eisenbahnwagen erfasst und gegen eine Lademaschine gedrückt. Wolmer erlitt sehr schwere Quetschun- gen an der Brust und am Kopf. Er wurde nach dem städtischen Kranken- haus gebracht. Xramstedt. Vor kurzem feier- ten C. Schlichting und Frau in selte- ner Mäßigkeit ihre goldene Hochzeit. Schlichting begann außerdem sein fünfzigjähriges Meisterjubiläum. Flensburg. Seinen hundert- ften Geburtstag feierte unlängst in geistiger und körperlicher Frische der Schmelzmeister Jansen in dem nahe- liegenden Jenzen. Jansen erlitt bei der Reisestagsfahrt am 23. October noch persönlich an der Wohnstube, um seine Stimme abzugeben. Gliickstadt. Der älteste Kriegs- veteran in Schleswig-Holstein, der Penknon 5. Weisthal von hier, starb in einem Alter von 96½ Jahren. Weisthal, der auch der älteste Ein- wohner unserer Stadt war, wurde im Jahre 1831 Soldat und hat reichlich 22 Jahre gedient. Provinz Sachsen. Ober - Slogau. Dem sächsi- schen Beigeordneten, Apotheker Heinrich Müller, wurde anlässlich des 50- jährigen Kirchenbau-Jubiläums der evangelischen Pfarrkirche in Andra- terberg der Verdienst um die evange- lische Kirchengemeinde, deren Körper- schaften er seit 50 Jahren als Vor- standsmittglied angehört, der Rote Aborden 4. Klasse verliehen. Rhönitz. Vor kurzem verübte hier der mit der commissarischen Ver- waltung der Kreisbauinspektion Röh- nitz betraute Regierungsbaumeister Rih Selbstmord durch Erhängen. Rih ist 34 Jahre alt geworden und ist fünf Monate verheiratet. In hinter- lassenen Briefen gibt er an, daß ihm ein unbekanntes Lungenseiden um dem Schritt veranlaßt habe. Seibersdorf. Hier brante die Bestzung des Häuslers Meusch nieder. Wohnhaus und Scheune wa- ren massiv, letztere erst neu erbaut. Der Besitzer befand sich zur Zeit des Ausbruchs des Feuers in der Stadt, und den Nachbarn gelang es nur mit Mühe, die eben erst aufgebundene Frau zu retten. Jobitz. Kreise von Kindern und Angehörigen feierte das Arbeiter Karl und Karoline Scholz'sche Ehe- paar das Fest der goldenen Hochzeit. Provinz Posen. Posen. Verleben wurde: Dem Kreisamtsinspector Dr. Joseph Kret- zer zu Schöwin a. W., den Pfarrern Max Wessler zu Wronie im Kreise Samter und Emil Rämüt zu Schot- ten im Kreise Woiwodschaft der Rote

Aborden vierter Klasse und dem Kirchenältesten, Schulmädchener Ewald Pignier zu Schoppen im Kreise Woiwodschaft das Allgemeine Ehren- zeichen. Bromberg. In der Stadtver- ordnungsjahre erfolgte die Annahme einer Schenkung des Geheimen Com- merzienraths Frank im Betrage von 5000 Mark zur Schaffung eines Ar- beiterheims. Jaratzkowo. Untenwegs an- gefallen und ermordet wurde in der Nacht der Landwirth Franz Jzdowiat aus Woiwodschaft. Rogaszen. Der Kaufherr Friedrich des Kaufmanns M. Gerson von hier fuhr nach Schöffen mit einem Wa- gen. Später wurde das Ge- wehr auf dem Wege vorgefunden, während der Kaufherr todt daneben lag. Er scheint vom Wagen gefallen und überfahren worden zu sein. Der Kaufherr hinterließ eine Wittve mit zwei unterjünglichen Kindern. Provinz Sachsen. Nordgermersleben. Der Schulmädchener Wägne feierte mit seiner Ehefrau bei großer körperlicher und geistiger Frische die diamantene Hochzeit. Superintendent Woch voll- zog die kirchliche Einsegnung des grei- sen Paares und überreichte dabei das Gattengeschenk von 50 Mark. Beide Gatten siesen im 85. Lebensjahre. Ofchersleben. Ein Unglücks- fall mit tödlichem Ausgang ereignete sich in der hiesigen Badefabrik. Der Arbeiter Martin Kroll, Vater von sechs unterjünglichen Kindern, war bei einer Jutzersentkräftung beschäftigt, rutschte wegschließlich aus, stürzte kopfsüher hinein und wurde bückschichtig gemalt, bevor er außer Betrieb ge- setzt werden konnte. Kengrode. Lehtens brach hier Feuer aus, durch das die Wirt- schaftsgelände des Landwirths An- dreas Kerold in Asche gelegt wurden. Sunbhausen. Vor einiger Zeit beging Georg Schüller mit seiner Ehefrau die diamantene Hochzeit. Vom Keller wurde dem Paare die goldene Hochzeit als Medaille verliehen. Westerböhlen. Der Maurer Karl Naack feierte mit seiner Ehefrau bei guter Gesundheit die goldene Hoch- zeit. Bei der kirchlichen Einsegnung überreichte Vater Gernes dem Jubel- paare das Gattengeschenk des Kaisers. Provinz Hannover. Hannover. Seinen Verle- gungen erlegen ist im Garnisonlazareth der Intendantur - Secretär Raht aus Kassel, der sich vor kurzem in einem hiesigen Hof in selbstmörderischer We- ise einen Schuß in die Schläfe be- brachte. — Auf eine vierzigjährige Thätigkeit bei dem Banthaus J. Magnus hier, Bahnhofstraße 14, konnte kürzlich der Professor Wilhelm Hogemann zurückblicken. Bemerkens- werth ist, daß Hogemann mit seinem Vorgesetzten den halben Entwicklungs- gang der im November 1826 gegründe- ten Firma durchgemacht hat. Anderten. Ein recht bedauerli- cher Unglücksfall ereignete sich kürzlich hier. Als ein Straßenbahnwagen den drei Passieren mohte, führte der Al- terer einen Wirth am Zaune die Straße entlang. Das Pferd scheute, ging zurück und tam dem Wagen zu nahe, so daß es von hinten getroffen wurde. Das Pferd schlug beim Fall eine Scheibe des Wagens entzwei, wobei es einige Verletzungen erlitt und starb. Beim Fall schlug das Pferd dem Hofbesitzer Wägne das linke Bein ab. Provinz Westfalen. Eidel. Der seit einiger Zeit auf der Kruppischen Zeche Hannover stän- dig Bergamesser Vederhoff hat in seiner Wohnung hiersehl Selbst- mord durch Erhängen begangen. Es- soll Schmerz in die Ursache sein. Vederhoff war 32 Jahre alt, Leut- nant der Reserve im Feldartillerie- Regiment No. 7 in Wesel und hatte sich vor kurzem erst verlobt. Hörtter. Hausknecht Josef Eß- ling ist kürzlich aus einer Wohnungs- unglücke nach das Pfalter geflücht und hat sich schwere Verletzungen zuge- zogen, so daß er im Krankenhaus ge- storben ist. Jhenbieren. Die Ehefrau Martha, die an Brustverengung er- krankte, ist im hiesigen Krankenhaus kurz nach ihrer Einlieferung verstor- ben. Rheinprovinz. Köln. Kürzlich wurde in der Kesselstraße die 54jährige Schülerin Paula Bauer aus der Lüderstraße, als sie hinter einem Fußwirth freitend, das Straßenbahngeleise betrat, von einem Triebwagen der Straßen- bahn erfasst und überfahren. Dem be- dauernswürdigen Kinde wurde das linke Bein abgehauen, das rechte fast ge- quetscht; es starb kurz nach seiner Auf- nahme im Bürgerhospital. Aachen. Bei einem kleinen Brande im Rossengebäude des Zoologischen Gartens kletterte der Kassirer Schen- gen auf das Dach. Er stürzte ab und brach das Hinterkopf. Sterben wurde er in das Krankenhaus ge- bracht. Varmen. Das kleine Kind der Eheleute Fabricarbeiter August Nie- derbecher wurde von der Mutter auf dem Tisch gefesselt worden, auf welchem eine Kanne mit frisch aufgekochtem Kaffee stand. Das Kind riß die Kanne um und wurde von der heißen Flüssigkeit an beiden Beinen darat verbrüht, daß

es an den Folgen nach qualvollen Lei- den starb. Rheinprovinz. Jahn. Der älteste Volksschullehrer des Deutschen Reiches, Lehrer a. D. Einert, ist hier im Alter von 97 Jahren gestorben. 56 Jahre wirkte er als Lehrer und Erzähler, 53 Jahre hier. Kruft. Hier wurde der 50jährige Förster Raimann von Wildbieben er- schossen. Rhens. Die Frau des Bahn- zeigers hiersehl stürzte sich im Fieberanfall in den Rhein und er- trank. Der Ehemann wurde von dem Schiffsalshaus so schwer betroffen, daß er in Todtschlief und in's Kölner Krankenhaus gebracht werden mußte. Solberg. Lehtens ist der Schrantwender Lunge am Bahn- übergang Stellsasse von einem Gü- terzug überfahren worden. Er wurde mit zermalmten Beinen auf dem Ge- leiße gefunden und kurz darauf, Winterbach. Bei der hiesigen Bischofsfeier sprach ein Wölter. Der Bergmann Trolf, den ein Sprenghölz traf, war sofort todt. Provinz Böhmen-Masau. Kassel. Verleben wurde: Dem Eisenbahnretter a. D. Rechnungs- rath Karl Mähing hiersehl, bisher in Halle a. S. der Rote Aborden 4. Klasse und dem Buchdrucker- ein- schreibungs- Böhmer, ehemals als Schriftföhler in der Hof- und Wai- senhausdruckerei thätig, das Allge- meine Ehrenzeichen. Baumach. Einen jähen Tod erlitt der Landwirth Hott von hier. Auf dem Felde mit Mistbreiten be- schäftigt, wird er, der öfter von Kräm- pfe befallen wurde, einen solchen An- fall erleiden haben und so er allein war, hilflos auf dem Gesicht erstickt sein. Herten. Hier beging der schon bejahrte Gärtner Gerbig Selbstmord. Motive unbekannt. Frankfurt. Lehtens gilt der im Colonialwarenhause Bodenheimer & Co. beschäftigte Lehrling Hugo Strauß aus Mönchroth in Mittel- franken, als er mit dem Aufzug Wa- ren besetzte, aus und stürzte aus der Höhe des vierten Stockes ungefähr 15 Meter tief in den Fußgängerpfad. Er schlug bei dem Sturz mehrmals mit dem Kopfe auf und blieb mit zerstim- mter Schädeldecke benutzlos liegen. Arzt und Rettungswache waren rasch zur Stelle, konnten aber nur noch den bereits eingetretenen Tod feststellen. Hanau. Ein 50jähriger Berufs- jubiläum beging unlängst der Apothek- er Wiegand von hier. Mitteldeutsche Staaten. Böhmen. Ein Schadenfeuer brach vor kurzem in dem großen Schaup- se des Kaufmanns Eberius in der Schalkunnen Straße aus. Dank dem schnellen Eingreifen der Feuer- wehr brannte nur das Dachgehölz aus; das darunter gelegene Stock- werk wurde infolge durch Feuer und Wasser erheblich beschädigt. Leobischitz. In der Nähe von hier wurde der Bergarbeiter Theodor Wühl todt aufgefunden. Der in den fünfziger Jahren stehende Mann hat sich in betrunkenem Zustande niederge- legt und den Tod infolge Erstarrung gefunden. Kuba. Lehtens wurde im hiesigen Kalkwerk der hiesiger Kalk- industrie, Abt. Christianklippe, der Ausseher Karl Lammann beim Ran- gieren von Kalkwasern von einem Wagen erfasst und gegen die Roh- lenrampe gedrückt, wobei ihm der Brustkorb darat zerquetscht wurde, daß der Tod nach kurzer Zeit ein- trat. Triesbe. Unlängst erkrankte sich im Gelter'schen Leide der Fab- ricarbeiter Rog. Seine Leide wurde später an das Tageslicht be- fördert. Das von Unglücksfällen in den Tod getriebene hat, ist räthselhaft. Rogh lebte in den besten Verhältni- sissen. Zerbst. Das Rentiersche Ehepaar hiersehl beging das Fest der goldenen Hochzeit. Sachsen. Dresden. Emil Schubert, In- haber eines Bureaus für Gastwirthe, Altmart 15, beging kürzlich das 25jährige Bestehen seines Geschäfts. Er ist in Gastwirthskreisen sehr be- kannte Geschäftsmittler war zu- gleich seit 18 Jahren Vorstandsmit- glied des 1. Vereins hiesiger Gast- wirthe. Grimnitzau. Für wohl- thätige Anwesenheit Frau Rosa S. Baumgarten zum Gedächtnis ihrer vor einiger Zeit verstorbenen Gatten als „Karl Richard Baumgarten-Stif- tung“ 15,000 Mark. Gablenz. Kürzlich äscherte ein Feuer das zweiistöckige Gut hier, be- stehend aus vier großen Gebäuden, davon zwei dreistöckig, vollständig ein, der Besitzer, Albin Werner, soll nicht verletzt haben. Ein schmachtstän- diger Auswärtiger wollte sich verren- nen lassen, hatte sich in das brennende Haus eingeschrieben und bedrohte jeden mit dem Pele, der sich ihm näherte. Er mußte schließlich mit Gewalt aus dem Hause entfernt werden. Die Entstehung des Brandes wird auf Selbstentzündung des Strohms zu- rückgeführt. Kitzchau. Lehtens ist hier der Aufseher Richter von seinem mit Holz beladenen Wagen gestürzt und über-

fahren worden. Dabei erlitt er eine schwere Wirbelsäulenverletzung, so daß der Tod alsbald eingetreten ist. Böhmen-Barnath. Lauterbach. Die bei ihrem Bruder hier wohnende ledige Katho- rina Otterstein hatte sich aus ihrer Wohnung entfernt. Da dieselbe schon längere Zeit tiefnüchtern war und sich besonders in der letzten Zeit einbil- dete, sie solle den Brand in der Ge- gend hier selbst veranlaßt haben, so wurde gleich vermutet, daß sie sich ein Leid angethan habe. Nach län- gerem Suchen fand man die Ver- stümmelte in einem oberhalb der Stadt gelegenen Eissteich als Leiche vor. Mainz. In den Ruhestand ver- zehrt wurde der Oberlehrer an der hiesigen Volksschule Carl Wolf auf sein Nachsüchen, unter Anerkennung seiner langjährigen treuen Dienste; der Oberlehrer an der Gemeindevolke- schule Friedrich Kopp auf sein Nachsüchen, unter Anerkennung seiner langjährigen treuen Dienste, und ihm aus diesem Anlaß das silberne Kreuz des Verdienstordens Philipps des Großmüthigen verlie- hen. Bayern. München. Commerzienrath Dr. Georg von Krauß, der Gründer und Lenker der weltberühmten Lokomotivfabrik Krauß & Co., Asten- gesellschaft in unserer Stadt und in Ling, ist im Alter von 77 Jahren hier gestorben. — Vor kurzem ist hier der Kaufmann Professor Edu- ard Harburger, der bekannte Stu- denten- und Lehrenten-Blätter, er- storben. Harburger, dessen föhliche Wahren- und Spiehbüchertypen hiesigen föhlichen Stunden bereitet haben, war zunächst im Kaufschäft thätig, er sich unter Lindensmüdel der Ma- terie widmete. Seine kleinen Delgemei- de, die die gleichen Motive befehlen wie seine Zeichnungen, werden von Kennern sehr geföhrt. Augsburg. Im benachbarten Hainhofen wurde bei der Mühle in der Schmutter die stark verwehete Leiche eines seit einiger Zeit vermissten Kurgastes von Welsheim, des Ren- tiers Hieronymus Halbim, aufgefunden. Der Verlebte, der durch Un- glücksfall ums Leben gekommen sein dürfte, stand im 44. Lebensjahre. Birtkenberg. Gmünd. Nach längeren Leiden ist Privatier Franz Kuttler, Witt- haber der Firma Gebr. Kuttler, im Alter von 68 Jahren gestorben. Hoheneim. Prof. Dr. J. F. Pompek, Vertreter der Geologie und Mineralogie an der hiesigen Land- wirthschaftlichen Hochschule, hat ei- nen Ruf als a. o. Professor an die Universität Königsberg erhalten. Jagstfeld. Lehtens geriet auf dem hiesigen Bahnhof der 22 Jahre alte Arbeiter Engel Wender von Wehrasum beim Einsteigen in einen Redarzug unter die Räder eines an- deren, vom Heilbronn einlaufenden Per- sonenzuges und wurde getödtet. Baden. Karlsruhe. Der Vicepräsident der Ersten badischen Kammer Graf Franz v. Bodman ist im Alter von 71 Jahren gestorben. Er war im- mer ein hiesiger Centrumsmitglied. Seit 1869 gehörte er der Ersten ba- dischen Kammer als Mitglied und seit 1887 als erster Vicepräsident an. Kitzau. Hier hat sich Dr. G. Umelin als Privatbogens für Staatsrecht habilitirt. Haag. Lehtens sies ein hiesi- ger Einwohner, Namens Sütterlin, in der Trunkenheit die Wohnung hin- unter in den Gewerbestand, aus dem er später als Leiche herausgezogen wurde. Ein gleichfalls angezeigter Begleiter des Verunglückten habe den Abgang seines Kameraden anfangs gar nicht bemerkt. Als ihm der Sachverhalt endlich klar wurde, war an eine Rettung nicht mehr zu den- ken. Rheinspitz. Rudwigschafen. Ein gewis- ser Bobenecke besetzte kürzlich auf dem Gemahde des 30jährigen Schu- lmalers Adolf Wöberich einen lebens- gefährlichen Messerfall in den hinteren Oberkörper. — Am neuen Hofen kam der Kaiser Peter Doppler zu- weilen zwei Ruffer und es wurde ihm der linke Arm abgebrückt. Oberberbach. Hier verun- glückte der 57jährige Altfeindlicher Ludwig Gollmar dadurch, daß er beim Bestiegen seines Pferdeverwun- den ausstieg und so unglücklich unter seiner Wanne fiel, daß die Räder über ihn hinweggingen. Schwer verletzt mußte der Verunglückte nach Hause gebracht werden, wo er nach kurzer Zeit starb. Sarnstall. Der vor einiger Zeit beim Futterboden durch einen Sturz von der Scheune schwer ver- unglückte Landwirth Pfl. Göltinger 1 von hier ist unter den größtmög- lichen Schmerzen gestorben.

Stahburg. In der medicinischen Fakultät hat sich Dr. J. Frederit als Privatbogens für Ana- tomie und Anthropologie habilitirt. Hof. Hier hat der Landwirth Warber nach vorhergegangenem kurzen Wortwechsel seinem Nachbarn Klein mit einem Zimmermannsbill die Schädeldecke eingeschlagen. War- buer und Klein lebten schon lange miteinander in Feindschäft. Mecklenburg. Rielbahl. Vor kurzen be- ging Lehrer Maeling hier sein 25- jähriges Dienstjubiläum. Aus An- laß dieses Erinnerungstages waren die- seleben Lehrer aus der Umgebung er- schienen, um dem Jubilatar unter Ueberreichung von Geschenken ihre Glückwünsche auszusprechen. Die Schulgemeinde schenkte einen werth- vollen Kronleuchter. Wismar. Das Fest der dia- mantenen Hochzeit konnte kürzlich das Schulmädchener Kamps'sche Ehe- paar begehen. Von nah und fern waren die Familienangehörigen zu der Jubelfeier gekommen. Gdenburg. Cloppenburg. Kürzlich wurde in ihrem Geburtsort die hier ver- storbene Lehrerin Fräulein Minna Drilling vor letzten Ruhe befristet. Sie erreichte ein Lebensalter von 61 Jahren. Für ihren zurüftigen Be- zirk ausgebildet wurde sie durch die Schweslern U. F. und bestand 1863 die Lehrerprüfung. 1869 wurde ihr die zweite Lehrerstelle an der Mädchenschule in Dintlage übertra- gen, 1882 die der Oberklasse an der- selben Schule. Am 15. August d. J. trat sie in den Ruhestand, nachdem sie 36 Jahre in Dintlage segensreich ge- wirkt hatte. Freie Städte. Bremen. Der Senat beschloß, für die Errichtung eines großen In- dustrieparks 16 Millionen Mark zu bewilligen. Die Genehmigung der Bürgerchäft ist mit Sicherheit zu er- warten. — Von der „Deutschen Ge- sellschaft zur Rettung Schiffsbri- gaden“ ist dem Führer des Nord- oost-Dampfers „Rohschlag“, Capt. Hofesth, für die vor einiger Zeit ausgeführte Rettung von 27 Personen des engl. Dampfers „Charterhouse“, aus der Laeis-Stiftung die große silberne Medaille nebst Diplom verlie- hen worden. Lübeck. Die Bürgerchäft be- willigte 720,000 Mark zur Verschö- nung von Fohrtterrains. — Dieser Tage feierte die Firma Schulz & Rahmstein, eine bekannte Meingroß- handlung, ihr 25jähriges Geschäftsjubiläum. — Die Allgem. Lokal- und Straßenbahn in Berlin ernannte is- ruen hiesigen Betriebsinspector Jäncke anlässlich seines Dienstjubiläums zum Direktor. Der gleichzeitig sein Ju- biläum feiernde Wagenmeister Werner erhielt eine goldene Uhr von der Gesellschaft und vom Senat die silberne Medaille für Treue im Dienst. Schweiz. Bern. Jules Karbel, Redir der Oberpostkontrolle, ist im 58. Lebens- jahre einem langen, mit großer Ge- sund ertragenen Leiden erlegen. Kar- bel war Waadtländer und widmete sich früh dem Postdienst, in welchem er rasch avancirte und bald an die hiesige Oberpostdirektion befördert wurde. Wille. Der berühmte Greizer Sänger Blacbe Curat ist an den Folgen eines Schlaganfalls, der ihn vor einiger Zeit getroffen, gestorben. Genf. Einen schrecklichen Tod fand eine noch nicht 30jährige Haus- mutter Felicie Gatin hiersehl, indem sie in einer Waschanstalt mit den Haaren in das Getriebe der neuen Trockenmaschine hineingeriet. Sie wurde zwischen die Walzen geperrt und zermalmte. Frau Gatin hinterließ zwei Kinder und einen trauernden Watten. Oesterreich-Ungarn. Galitz. Vor kurzem begab sich die hiesige Brandweinbrennerin- und Gasthausbesitzerin Frau Marie Wichter mit Kranzelnitz in den ersten Stod des Hauses und wurde gerade, als sie das Zimmer betreten wollte, von einer Herabhängung besessen und sank zu Boden. An der brennenden Kerze sängen die Kleider Feuer, das brandete die Frau lichterloh. Als der Sohn herbeikam und das Feuer zu dämpfen suchte, starb die Frau in seinen Armen. Gafsbach. Als der Müller- meister und Gastwirth Josef Göller, welcher auch als Futterverwalter an vielen Wienern bekannt ist, auf ein im Hofe verdächtigtes Geräusch die Wohnungsthür öffnete, wurde er von einem Unbekannten überfallen und durch Messerstücke in den Kopf und Hals darat verletzt, daß er blut- überströmt zusammenstürzte und ins Haus getragen werden mußte. Nach Aussage des sofort berufenen Ge- meinbezugs Doctor Waber von Scheiblingstagen ist ein Aufkommen des Gattungsmerks sehr zweifelhaft. Die Gendarmetrie ist eifrig bemüht, den Hüter zu entdecken, welcher an- scheinend einen Einbruch verüben woll- te und dabei veresucht wurde. Luxemburg. Esch a. d. Alz. Kürzlich wurde in einer Grube zu Galgenberg der Bergmann Jakob Büch aus Sie- benbrunn von herabfallenden Gestein getroffen und tödtlich verletzt.

Die Direktion des Ru- weals in Odenbe hat einen Preis von 200,000 Francs für den ausgeschrie- benen, der inlande ist, die Entfernung von Odenbe nach Paris in einem leichten Luftballon, einer Flugma- schine oder einem Aeroplan innerhalb 24 Stunden zurückzulegen. Der Wettbewerb soll am zweiten Sonntag im August nächsten Jahres stattfinden. Wenn kein Resultat erzielt wird, so soll an den beiden folgenden Sonntagen der Versuch wiederholt werden. Der Selbstmordver- such eines Theaterdirectors erregt in Bern großes Aufsehen. Es wird darüber berichtet: Der bekannte Theaterdirecter Alfred Stender - Stefan von Berner Stadttheater sprang in einem Anfall von Schwermuth von der ungeheuer hohen Kirchenfabrikbrücke in Bern in die Sar hinunter. Der thurmhohe Ab- sturz in die eilige Fluß brachte ihm aber nicht den Tod. Stender wurde nur leicht verletzt aus der Sar heraus- gezogen und erlangte bald das Be- wußthein wieder. Der Fall erregt allgemeines Aufsehen. Unerquickliche Verhältnisse zwischen dem Berner Verwal- tungsath und der Direction sollen die Ursache zu diesem Selbstmordver- such sein. Der merkwürdige Fall, daß ein Theaterdirecter sich eine gute Kritik verbat, wird aus Heisingers Bericht. Herr Diebrich, der Direc- tor des dortigen russischen Theaters, beflagt sich in der finnländischen Ges- fellsch. darüber, daß der Theaterführer dieses Theaters für die Leistungen der Mitglieder seiner Truppe sehr nur Worte des höchsten Lobes habe. Da- durch werde er als Director in die größte Verlegenheit gebracht; denn wenn er es wage, am Spiel seiner Leute auch nur das Geringste auszu- setzen, berufen diese sich auf die Zeit- ung, der er ihnen schwarz auf weiß be- stätigt werde, daß sie unfehlbar seien. Er sehe sich daher veranlaßt, um etwas weniger gute Kritiken zu bitten. Auf Wunsch der Lan- desvereins für Bieneucht im Groß- herzogthum Sachsen - Weimar - Eisenach, soll in Weimar ein Deutsches Reichsmuseum für Bieneucht errich- tet werden. Die weimarischen Bevo- lund haben ausreichende Räumlichkeiten in dem kulturgeschichtlichen Museum in Weimar zur Verfügung gestellt. Wie hierbei gleich erwähnt werden mag, wird in Schleswig - Holstein die erste öffentliche Zimelchschule in Deutschland gegründet, und zwar in einer Ge- gend mit früh- und Herbstfrucht. In der Schule sollen Versammlungen in etwa ein- bis zweijährigen Abständen theoretisch und praktisch ausgebildet, sowie Unterwei- sungslehrgänge von kurzer Dauer für ältere Züchter eingerichtet werden. Die Wohl des Ortes, sowie des Schullei- ters wird seitens des Provinzial - Vie- nenuchvereins demächst erfolgen. Für die Gamburg - Amerika - Linie dürfte das verlor- sene Jahr aus dem regelmäßigen Be- triebes Erträge gebracht haben, wie sie noch in keinem Jahre zu verzei- chen gewesen sind, so daß 1896, ob- wohl es keine Extra-Gewinne wie frü- her seine Vorgänger gebracht hat, fe- nalziell unter die weitaus besten Jahre gehört. Die nordamerikanische Linie hatte eine Auswanderung zu be- wältigen, die über alle früheren. Differenzen hinausging, dabei auch zu durchschnitlich besseren Preisen als im Vorjahr sich vollzog. Ebenso war der Kapitalverdeser groß, und die beiden neuen Riefenbamer hatten einen vollen Antheil daran. Für den transatlantischen Frachverkehr kam in den ersten Monaten der durch den neuen Zolltarif besonders stark ge- steigerte Getreideverdeser, der auch bessere Raten brachte, als man sie in den Vorjahren gekannt hatte, beson- ders in Betracht, oder auch in den weiteren Monaten blieb infolge der günstigen wirthschaftlichen Conjeetur in Amerika und in Europa das Ge- schäft groß und finanziell befriedi- gend. In der Daldorfer Tren- nanstalt bei Berlin befindet sich seit vier Jahren eine in der Mitte der dreißiger Jahre stehende Frau, deren Name und Herkunft trotz der eckentlichsten Ver- muthungen bis heute nicht zu ermitteln gewesen ist. Sie wurde in Berlin an der Waisenbrücke aufgegriffen, als sie in geistesgestörtem Zustande ihre Schmuckfaden in's Wasser werfen wollte. Aus ihren Aeden ist nur zu entnehmen, daß sie in Westpreu- zen zu Hause war und dort Familie besaß. Inzwischen hat sich der Gei- steszustand der Verlesenen auf wesent- lich gebessert, doch ist das Gedächtnis für die Punkte, auf die es hier an- kommt, noch immer vollständig ge- schwunden. Dabei ist die Kranke ein- fogsannat, „intelligente“ Zere, die wie- derholt an den Freistatisten in der Anstalt sich hervorragend betheiligt hat. Sie spricht französisch und spielt Klavier. Von der Anstaltsleitung ward der Vorschlag gemacht, die Un- glückliche mit einer Oberpflegerin nach dem größeren Städtchen Westpreu- sses zu senden, um auf diesem Wege viel- leicht das Gedächtnis zu wecken und Anhaltspunkte für die Herkunft der Frau zu finden, doch ist der Plan auf- gegeben worden. Die unbekante Gei- sterkrankte wird in den Anstaltsbüchern unter dem Namen „Hoffmann“ ge- führt.